

November 2012

34. Jahrgang

SAMA

Das Mitgliedermagazin der Ortsverbände
Darmstadt-Starkenburg und Main Spitze



■ Gemeinsam anpacken

ASB-Kindertagesstätte Kunterbunt im Wandel. Vorbereitungen und Umzug mit viel Unterstützung.



Neue Kindertagesstätte in der Heimstättensiedlung:

Im Auftrag der Stadt Darmstadt übernimmt der ASB Bau und Trägerschaft der Einrichtung.

Mit der Fertigstellung Ende 2013 werden dann insgesamt rund 800 Kinder ab 1 Jahr bis zu ihrem Schuleintritt in Kitas des ASB der Region Darmstadt-Starkenburg betreut.

Quelle: Architekten ADnovum

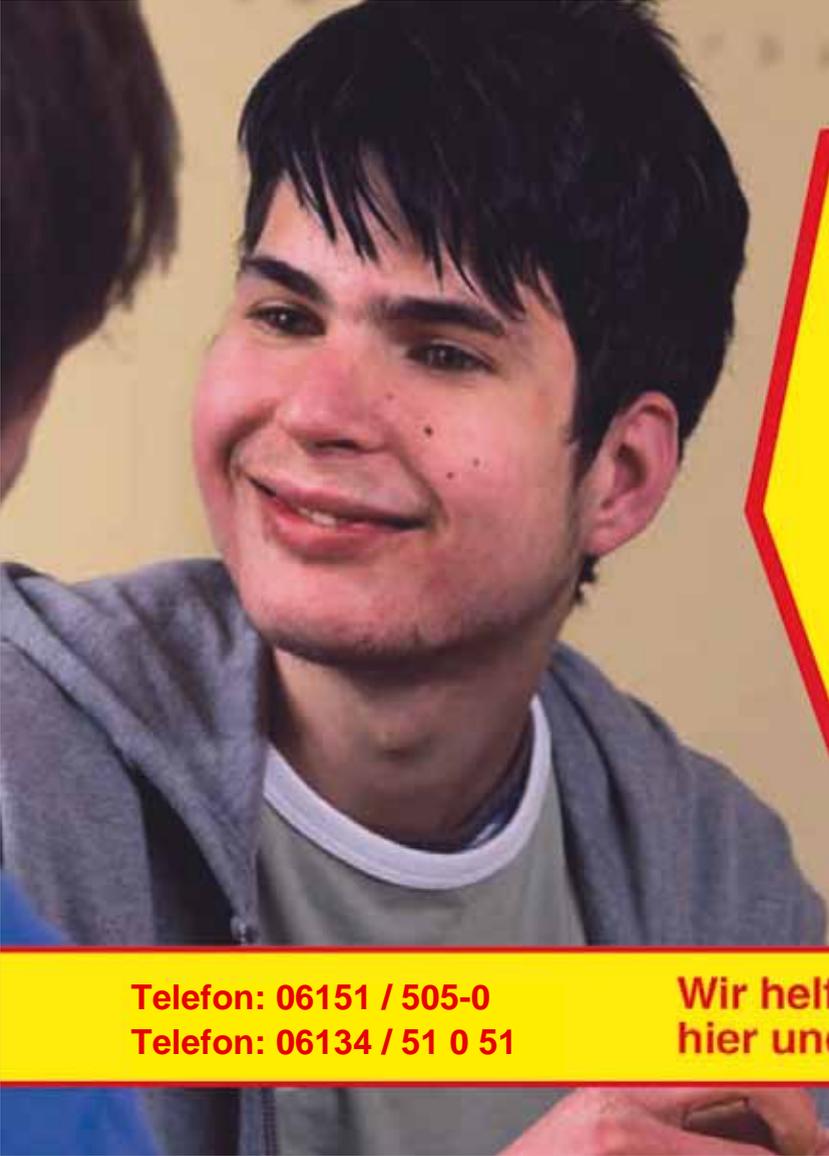


■ Eine tolle Sache

Mitarbeiter und Ehrenamtliche des ASB standen wieder bei vielen Veranstaltungen bereit zum Helfen.

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund



Ein Freiwilliges Soziales Jahr hat noch niemandem geschadet. Aber schon vielen geholfen.
 Das Freiwillige Soziale Jahr beim **ASB**

Jetzt informieren unter:
www.asb-mainspitze.de
www.asb-darmstadt-starkenbourg.de

Telefon: 06151 / 505-0
Telefon: 06134 / 51 0 51

Wir helfen hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Impressum

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Hessen e. V.
 Ortsverband Darmstadt-Starkenbourg und Mainspitze

Geschäftsführung
 Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt
 Telefon 06151/505-0, Telefax 505-50

www.asb-mainspitze.de
www.asb-darmstadt-starkenbourg.de

Redaktion:

Martin Bordt, Sarah Bordt, Rolf Suchland (RoSu), Anke Zeidler-Finsel (AZF), Harald Finsel (FIN)

Fotos: ASB Darmstadt-Starkenbourg, ASB Mainspitze

Titelbild Gestaltung: topidentity GmbH

Redaktionelle Gestaltung:

Anke Zeidler-Finsel

Redaktionsschluss:

Jeweils vier Wochen vor Erscheinung

Erscheinungsweise:

1 mal jährlich, im November
 Auflage: 30.486

Satz und Gestaltung:

topidentity Gesellschaft für Digital- und Printmedien mbH
 Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim
 Telefon 06251/709670, Telefax 709699
 E-Mail: mail@topidentity.de

Druck:

Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co KG

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Impressum

Ungewisse Zukunft?

■ Vielen Dank, dass Sie sich Zeit nehmen, diese Zeilen zu lesen.

„Eins, zwei, drei! Im Sauseschritt läuft die Zeit; wir laufen mit.“
(Wilhelm Busch)

Am Ende eines Jahres beleuchten wir gerne, was in den letzten Monaten pas siert ist: **Auch den ASB hat in diesem Jahr manche Nachricht ganz schön durchgeschüttelt.** Da scheitern Verhandlungen mit der AOK beim „nicht qualifizierten Krankentransport“, was zu fehlender Kostenübernahme für die Transportleistung von AOK-Versicherten führt. Die Kliniken, mit denen wir Verträge haben, interessiert das Scheitern selbstverständlich nicht. Sie sind vielmehr verärgert über die Komplikationen, die dies alles mit sich bringt.

Kosten für Kraftstoffe und Energie, das wissen Sie sicher alle selbst, steigen ständig. Dazu kommen höhere Kosten für die Sicherung der Qualität in allen Bereichen des Vereins. Und Tarifsteigerungen werden auch wieder erwartet. Dann noch Vertragspartner und Behörden: sie verlangen ihrerseits eine streng wirtschaftliche Leistungserbringung.

Und die Einnahmen?

Die lassen sich oft nicht eins zu eins mitsteigern. **Wie soll das harmonisieren?**

Wie geht es weiter?

Wir werden uns stets mit den nötigen Maßnahmen darauf einstellen. Dazu gehört auch, dass der ASB in Hessen sich fit für die Zukunft machen muss. Hierzu soll die Organisationsform der beiden Ortsverbände in Darmstadt und Gustavsburg neu strukturiert werden. Angestrebt wird eine Regionalisierung, das heißt aus den beiden Mitgliedsverbänden soll ein Regionalverband werden.

Hierzu benötigen wir die Unterstützung unserer Mitglieder. Sie erhalten weitere Informationen als Beilage dieses Heftes.

Danke

Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Leistungsbereichen – pädagogische Dienste in Krippen und Tagesstätten, Schulbetreuung, Schülersanitätsdienst, Rettungsdienst und Krankentransport, Katastrophenschutz und Sanitätsdienst, Rettungshundezug, Ausbildung, Menü-Service, Verwaltung – für



das hohe Maß an Einsatz und Verantwortlichkeit.

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitglieder des Verbandes, die durch ihren Mitgliedsbeitrag dazu beitragen, die Wirtschaftlichkeit zu sichern und an die Förderer und Spender, die u.a. unermüdlich dafür sorgen, dass wir einen neuen Baby-Notarztwagen kaufen können.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2013.

Herzliche Grüße und eine gute Zeit
Hermann Fetzer

*Ihr
Samariter*

Inhalt

Wir bauen um und alles wird neu.....	4
Wichtige Information vom ASB	4
Die ersten Inselkinder sind da.....	5
Weltkindertag 2012	5
Abschied - Umzug - Neubau	
Kita Kunterbunt im Wandel	6
Neue pädagogische Konzeption	
Kita an der Modaubrücke	7
PEKiP - ab 2013 auch beim ASB.....	7
Schülerbetreuung	
Albert-Schweitzer-Schule.....	8
Elly-Heuss-Knapp-Schule	9
Schule am Pfaffenberg.....	9
Nibelungenschule Heppenheim	10
ASB-Ersthelfer retten Leben	10
Fahrertraining	
Fahrsicherheitstraining	11
Tag der offenen Schleuse	11
Danke für lange ASB-Mitgliedschaft	11
Termine OV Darmstadt-Starkenburg ...	
Kampf dem Herztod und Schlaganfall .	13
Termine OV Mainspitze.....	13
Gebühren für Liederkopien	
ASB aktiv	
Kinderklinik „Prinzessin Margaret“	14
Erfolgreiche Suchaktion	14
Kerbe-Umzüge	14
Darmstädter Seniorentage	15
Gewerbeschau Alsbach-Sandwiese ..	15
Polizei Pfungstadt	
„Tag der offenen Tür“	15
Raus aus dem Zelt -	
rein ins Darmstadium	15
Bickenbach „Gewerbe in Aktion“.....	15
An der Maitanne.....	15
Senioren der ASB-Gymnastikgruppe	
unterwegs.....	16
Termine Senioren 2013.....	17
Die betriebliche Wiedereingliederung ..	
Schüler retten Leben	18
Infoveranstaltung	
„Patientenverfügung“.....	19
Generationenwechsel im	
Vorstand des OV Mainspitze.....	20
Neuer Kreisausbilder für Sprechfunk ...	20
Baby-NAW	
Danke für die vielen Spenden	22
Ausbildung im Rettungshundezug	
	24

Wichtige Information



■ Liebe ASB-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, Ihr Mitgliedermagazin „Sama“ existiert seit vielen Jahren, genau gesagt 2012 im 34. Jahrgang. In dieser Zeit haben wir verschiedenen Formate und Erscheinungsweisen erprobt und das Layout immer wieder dem Zeitgeist angepasst. Auch 2012 wollen wir wieder kleine Veränderungen vornehmen.

Die gewohnte Printausgabe, die in Papierform zu Ihnen nach Haus kommt, soll mit den „Neuen Medien“ verknüpft werden. Das bedeutet, wir werden zukünftig die gedruckte Ausgabe einmal pro Jahr mit der Post verteilen lassen und zusätzlich elektronische Ausgaben in losen Zeitabständen auf den ASB-Internetseiten bereitstellen und im WorldWideWeb bewerben.

Der ASB möchte zielgruppengerechter informieren und für seine Leistungen werben. Nach dem Wegfall des Zivildienstes sind wir verstärkt auf junge Menschen angewiesen, die sich aktiv für den Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) oder ein freiwilliges soziales Jahr melden. Diese Zielgruppe tummelt sich im Internet, nutzt Facebook, Apps und die „QR“-Codes. Dem wollen wir Rechnung tragen und wir versuchen das mit der Verknüpfung von Bewährtem und Neuem.

Auch viele unserer älteren Kunden und Gönner sind bereits in der digitalen Welt unterwegs und können natürlich ebenfalls davon profitieren.

Die ASB-Vorstände und die Geschäftsführung sind sich einig, dass eine gedruckte Ausgabe der Sama weiter existieren soll. Übergeordnetes Ziel ist die effiziente Verbindung von Print und Online und damit auch ein optimierter Kosten- und Ressourceneinsatz.

Die Redaktion



Bilder: ASB Darmstadt-Starkenburg



„Wir bauen um und alles wird ganz neu“

Umzug und Neubeginn im ASB-Krippenhaus, Spreestraße Darmstadt

■ In den letzten Jahren stieg der Bedarf an Krippenplätzen stetig an. Der ASB entschloss sich daher, in den vorhandenen Räumen des ASB-Krippenhauses zwei neue Gruppenräume für weitere 20 Kinder zu schaffen. Gleichzeitig sollte mit diesem Vorhaben die notwendige Grundsanierung des Hauses verbunden werden.

Anfang Juni war es dann soweit. Für Kinder, Eltern und das Team begann das Abenteuer Umzug, Auslagerung und Wiedereinzug ins renovierte Krippenhaus.

Für die Zeit der Umbaumaßnahmen mussten 38 Kindern mit ihren BetreuerInnen für drei Wochen in die ASB-Kindertageseinrichtung Papillon in Darmstadt-Kranichstein umziehen. Diese bevorstehende Veränderung war eine große Herausforderung für alle Beteiligten und es gab im Vorfeld einige Bedenken und Fragen bei Eltern und TeamkollegInnen:

- Wie kann man Kindern im Alter von 1-3 Jahren eine Auslagerung und einen Umzug pädagogisch vermitteln?
- Wie werden die Kinder reagieren?
- Wie können wir die Eltern unterstützen, die z.B. einen anderen Anfahrtsweg haben?
- Wird der Zeitplan des Umbaus eingehalten?

Besonders wichtig war uns ein guter Informationsaustausch zwischen Elternbeirat, Eltern, dem Planungsteam, dem Bauunternehmen und uns, um geäußerte Bedenken und

Befürchtungen weitestgehend auszuräumen. Für die pädagogische Arbeit mit den Kindern wollten wir den Umzug als spannende und aufregende Erfahrung gestalten. Einige Wochen vor dem Auszug besuchten wir mit den Kindern die Kita Papillon in Kranichstein. Zudem packten wir gemeinsam Umzugskisten und von den Kindern bemalte Stofftaschen mit wichtigen Spielsachen, persönlichen Gegenständen und Bilderbüchern. Wir gestalteten Fotobilderbücher von den „alten“ Räumen des Krippenhauses und den Räumen, die wir in Kranichstein vorübergehend beziehen würden. Dadurch hatten die Kinder die Gelegenheit, das Gewohnte und das Neue zu betrachten. Auch Fotos von der Baustelle waren ein wichtiges Mittel, um die Kinder an den Veränderungen teilhaben zu lassen. Zwei Erzieherinnen texteten ein „Umzugslied“, das uns musikalisch in dieser Zeit begleitete.

Der erste Tag in der anderen ASB-Einrichtung war für alle Beteiligten sehr aufregend. Wir merkten ganz schnell, dass sich die Kinder trotz der räumlichen Veränderungen im Zusammensein mit uns sicher und geborgen fühlten. Die gute Beziehung, die wir in der Vergangenheit aufbauen konnten, hatte auch hier Bestand. Die Kinder eroberten sich mit viel Freude und Mut die fremde Umgebung, immer mit der Gewissheit, dass ihre Bezugserzieher/innen dabei waren. Wir konnten sehen, wie wichtig für Kinder im

Krippenalter Vertrauen und eine gute Beziehung zu ihren Bezugspersonen im Alltag sind. Nur wenn Kinder einfühlsame und liebevolle Beziehung zu Erwachsenen erleben, können sie auch größere Veränderungen positiv meistern.

Drei Wochen Auslagerungszeit vergingen wie im Flug und wir packten erneut Kisten, um uns das neue schöne Krippenhaus zurück zu erobern. Seit Mitte August sind wir im ersten Stock in drei schönen, funktionalen, neu gestalteten Gruppenräumen untergebracht. Auch die anderen Räume, Werkstatt, Intensivräume, Matschraum und Flur lassen uns viel Platz um die tägliche Arbeit mit den Kindern fantasievoll zu gestalten. Auch das jetzt größere Außengelände bietet mit Sandkasten, Rasenfläche und Beeten viele Möglichkeiten.

Drei Gruppen steht noch ein kleiner interner Umzug bevor, wenn sie in die dann fertigen Räume im Untergeschoss umziehen.

Die Kinder und Erwachsenen freuen sich über die hellen und schön gestalteten Räume in unserem „alten“ Krippenhaus. Unser Dank für die gute Planung und Ausführung des Umbaus sowie für die Auslagerungszeit gilt dem ASB, der GSP, der Kita Papillon und allen Beteiligten.

Wir freuen uns darauf, dass das Krippenhaus jetzt von 60 Kindern mit viel Leben gefüllt wird.

Sandra Ahl und E. Fengel



Die ersten Inselkinder sind da!!

■ Im August öffnet die **ASB-Kindertagesstätte Kinderinsel in Münster** ihre Tore. Das Team war bereits Mitte Juli zusammengekommen. Jeder war gespannt darauf, seinen neuen Arbeitsplatz und seine zukünftigen Kollegen kennenzulernen. Es gab noch eine Menge zu tun: Die Kinderinsel musste eingerichtet, dekoriert und für die Kinder ansprechend gestaltet werden. Zudem beschäftigten wir uns mit konzeptionellen Fragen. Die drei Säulen unserer pädagogischen Arbeit sind zum einen das Konzept nach **Emmi Pickler**, zum anderen die **Psychomotorik** und der **Situationsansatz**.

Nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell werden die Kinder behutsam an die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen herangeführt. Die Pädagogen arbeiteten dabei Hand in Hand mit den Eltern. Basis dafür ist ein reger Austausch und eine offene Kommunikation der Pädagogen mit den Eltern. Durch eine gestaffelte Aufnahme der insgesamt 40 Kinder

können wir die Eingewöhnungen behutsam und individuell auf sie angepasst gestalten. Es ist schön zu sehen, wie wohl die Kinder sich bei uns fühlen.

In der Kinderinsel gibt es vier Gruppenräume. Jeder Raum ist anders gestaltet. So gibt es verschiedene Hochebenen, Treppen, Podeste, Mulden und Kästen. Hier können die Ein- bis Dreijährigen psychomotorische Erfahrungen machen. Eine weitere Besonderheit sind multifunktionale Möbelstücke, wie unsere Sitzhocker für die Kinder, welche je nach Größe des Kindes verwendet werden können. Daneben können diese auch als Spielmaterial dienen und von den Kindern als Auto oder Boot genutzt werden.

In unserem **teiloffenen Konzept** haben die Kinder ihren festen Platz in einer Gruppe. Hier kommen sie morgens an. Nach dem Morgenkreis und einem gemeinsamen Frühstück in der Gruppe können sie sich im gesamten Haus

bewegen und alle Gruppenräume nutzen. Die Pädagogen bieten verschiedene Projekte an, wie musikalische Früherziehung oder verschiedene kreative Angebote. Als weiteres Highlight gibt es einen großen Bewegungsraum mit vielen Spielmaterialien, z.B. ein Bällebad und eine Sprossenwand und natürlich viel Platz zum Toben. Auch das Außengelände lockt Groß und Klein nach draußen.

Für die Eltern gibt es **drei Buchungsmodelle zur Auswahl**: Modell eins von 9 bis 14:30 Uhr, Modell zwei von 8 bis 15:30 Uhr, Modell drei von 7 bis 17 Uhr. Insgesamt arbeiten in der Kinderinsel 13 pädagogische Fachkräfte und zwei Hauswirtschaftskräfte. Mit großer Unterstützung durch den ASB und die Gemeinde Münster haben wir es geschafft, eine Einrichtung zu installieren, welche den Bedürfnissen der Kinder entspricht.

*Justine Wowra und
Sunisa Dawong, Leitungsteam*



Weltkindertag 2012 „Kinder brauchen Zeit“



■ Kinder brauchen gerade in unserer sich immer schneller veränderten Welt Zeit. Zeit, um sich entwickeln zu können und besonders auch Zeit zum Spielen.

Daher stand der Weltkindertag 2012 auch unter dem Motto: „Kinder brauchen Zeit“

Am Sonntag, den 23. September, gehörte Darmstadt's Innenstadt deshalb den Kindern. Die Fläche auf dem Markt- und Friedensplatz sowie rund um den Weißen Turm wurde zu einem riesigen Spiel-parcour. Auf der Bühne wurde den gesamten Tag von Kindern für Kinder ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Bereits seit vielen Jahren beteiligt sich der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starken-burg an dieser größten Veranstaltung dieser Art in der Region.

In Darmstadt leben aktuell 24.335 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Das sind knapp 17 Prozent der Einwohner. Die Wissenschaftsstadt liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der bei 13,5 Prozent liegt. „Dies stellt uns aber auch vor viele Herausforderungen. Zum Beispiel, ausreichende Plätze für die Kinderbetreuung anbieten zu können“, so Sozialdezernentin Barbara Akdeniz.

Am Weltkindertag wird weltweit auf die Situation der Kinder und ihre Rechte aufmerksam gemacht. Nach der seit 1989 bestehenden UN-Konvention über die Rechte der Kinder, haben sie das Recht auf persönliche Entwicklung, einen angemessenen Lebensstandard sowie Schutz und Beteiligung. Die Kinder der ASB-Schülerbetreuung an der Mornewegschule hatten zusammen mit vielen anderen Grundschulkindern Plakate hierzu gestaltet. In der Ladenstraße im Luisencenter wurden diese Plakate ausgestellt und somit wurde die Flaniermeile zur „Straße der Kinderrechte“.

Heidi Bergner

Bilder: ASB Darmstadt-Starkenburg

Abschied – Umzug – Neubau

ASB-Kindertagesstätte Kunterbunt im Wandel

■ Am ersten Februar 1967 wurde die Städtische Kindertagesstätte in der Ludwigstraße in Betrieb genommen. Im April desselben Jahres fand damals gemeinsam mit dem Sophie-Kehl-Heim die offizielle Einweihung statt und die Einrichtung ist bis heute ein fester Bestandteil in ihrem Wohngebiet. Erst zum 40-jährigen Jubiläum kam es zur Namensgebung der Kindertagesstätte Kunterbunt. Auf Initiative der Erzieherinnen wurde mit Eltern und Kindern ein Name gewählt, der dem Haus und denjenigen, die es täglich beleben, gerecht wird. Kunterbunt – das beschreibt die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Kinder, die Familien und verschiedenen Lebenssituationen, sowie die vielfältigen Kulturen, die das Haus gemeinsam beleben. Das mittlerweile 45 Jahre alte Haus hat viel Trubel, Leben und Wandel erfahren. War es beim Erstbezug noch eine Einrichtung mit vier Erzieherinnen und 40 Kindern, nahmen später zum Teil bis zu 60 Kinder an dem täglichen Angebot des Mittagessens teil. 1982 stand die Ganztagsbetreuung dann vor dem Aus, die zum Essen angemeldeten Kinder wurden weniger und 1982 kam es zur vorübergehenden Schließung der Kindertagesstätte. Der Kindergarten jedoch hatte weiterhin regen Zulauf, es wurden bis zu 125 Kinder betreut. Im Jahre 2008 erfolgte dann ein Trägerwechsel: Der Arbeiter Sama-

riter Bund Darmstadt-Starkenburg übernahm die Trägerschaft der Kindertagesstätte von der Stadt Babenhausen.

Mit der Zeit ist das alte Haus baufällig geworden und brachte sich damit in den letzten Jahren oft in die Schlagzeilen. Sanierung oder Neubau standen zur Entscheidung, mögliche Standorte wurden überlegt. 2010 zunächst der Beschluss, dass es einen Neubau in der Heinrich-Heine-Straße geben sollte.

2011 sah alles anders aus: Nach Zukauf von weiterem Baugrund am bisherigen Gelände soll nun doch am angestammten Platz die neue und auch größte Kindertagesstätte der Stadt Babenhausen entstehen: Neben den bereits bestehenden 100 Kindergartenplätzen werden auch 30 Plätze für die ganz Kleinen zur Verfügung stehen. Denn nach dem gesetzlichen Anspruch auf einen Kindergartenplatz für dreijährige Kinder, besteht ab 2013 der Anspruch auf einen Krippenplatz für Kinder unter drei Jahren.

In kooperativer Planung mit Stadt, Träger und Architekten entsteht ein Gebäude nach neuesten pädagogischen Standards - ein Ort für Kinder, mit einer lebendigen, anregungsreichen Umgebung, sowie Räume in denen sich Kinder/Familien in ihrer Individualität entwickeln können. Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Sie soll den Kindern

eine vielfältige Begegnung mit der Welt ermöglichen und durch eine ganzheitliche Förderung die Entwicklung des Kindes anregen, seine Gemeinschaftsfähigkeit fördern und allen Kindern gleiche Entwicklungschancen geben.

In den knapp 16.620 Tagen, in denen sich das Kindergartengebäude an seinem jetzigen Standort befand, ist viel passiert. Unzählige Kinder haben hier ihre Kindergartenzeit erlebt, viele Eltern gingen mit Erinnerungen an ihre eigene Kindheit durch die Räume. Teilweise begegnen sie dabei ihren Erzieherinnen aus Kindertagen, denn einige Kolleginnen im Haus begleiten die Familien schon seit zwei Generationen mit viel Engagement.

Am 29. Juni 2012 zelebrierten wir mit einer feierlichen Zeremonie, einem von den Erzieherinnen gedichteten und den Kindern gesungenen Abschiedslied für das Haus und durch aufsteigende Seifenblasen den Abschied. Es war nicht leicht, doch die Freude und Neugier auf das was kommen wird, nahm die Wehmut.

Damit der Neubau gut starten kann, sind wir den Baggern gewichen und seit dem 1. August 2012 im Sophie-Kehl-Heim untergebracht. In intensiver Vorbereitung wurden die Räumlichkeiten geplant, um das pädagogische Konzept auch dort weiter umsetzen zu können. Die Wohnungen im ersten Stock des Altenwohnheimes wurden so

gut es ging auf die Bedürfnisse der Kinder vorbereitet, teilweise wurden sogar Mauerdurchbrüche notwendig. Es gibt nun ein Bistro, ein Baubereich, ein Rollenspielbereich ein Atelier, ein Ruhe- und Rückzugsbereich, einen Bücher- und Spielraum und einen Raum zum Forschen und Experimentieren.

Um dem Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht werden zu können, konnte ein Container mit dem Haus verbunden werden, im Garten wurde ein Bereich abgetrennt und mit den Spielgeräten aus dem Außengelände des alten Gebäudes bestückt.

Der große Umzug war eine echte Herausforderung: In einer Woche Schließzeit wurde eine komplette Kindertagesstätte mit 100 Betreuungsplätzen mit all` ihrem Hab und Gut umgesiedelt. Das gelang nur durch großartigen Einsatz und Engagement vieler Helfer!

Die Kinder haben sich mittlerweile in ihrem vorübergehenden Domizil gut eingelebt, die Bewohner des Sophie-Kehl-Heims kommen zum Waffel essen und Kaffee trinken, erste Kontakte sind schon geknüpft. Wir hoffen auf ein gutes Zusammenleben von unterschiedlichen Generationen unter einem Dach und sind gespannt, was die nächsten Monate bis zur Fertigstellung der neuen Einrichtung Ende 2013 bringen werden.

Das Team der Kindertagesstätte Kunterbunt



Ein selbstkomponiertes Abschiedslied und Seifenblasen lindern den Trennungsschmerz und machen Freude auf die neuen Räume.



Abschied von der Kita in der Ludwigstraße: Die Kinder verzieren die Wände mit eigenen Kreationen.



Eltern schmökerten mit ihren Kindern in den Aushängen, die die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in der Kita darstellten.

Das Kuchenbuffet lockte auch die Kolleginnen aus anderen Kitas und ehemalige Kolleginnen an.

Die Elternbeirätinnen unterstützten das Fest mit selbstgebackenen Waffeln.

Neue pädagogische Konzeption

Für die Kita An der Modaubrücke

■ Kinder, Eltern und Erzieherinnen feierten im Mai 2012 die Fertigstellung der überarbeiteten pädagogischen Konzeption mit einem tollen Fest.

Im November 2011 ist unsere Kita An der Modaubrücke im Herzen Eberstadts 15 Jahre alt geworden. In dieser Zeit haben wir viele Familien kennengelernt und Kinder auf ihrem Weg zu einer selbstständigen, kooperativen und handlungsfähigen Persönlichkeit begleitet. Um dem fortwährenden

gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Entwicklungsprozess Rechnung zu tragen, liegt nun eine grundlegende Überarbeitung unserer pädagogischen Konzeption vor.

Das Team der Kita besteht aus vielen verschiedenen Persönlichkeiten mit individuellen Stärken, einer hohen Bereitschaft zur Weiterbildung und einem bunten Strauß an Zusatzqualifikationen (beispielsweise Atelier- und Werkstattpädagogik, Spielpädagogik,

Psychomotorik...). Wir verstehen unsere Konzeption als verbindliche Grundlage für das pädagogische Handeln aller Fachkräfte, die hier arbeiten und als Informationsquelle über die Qualität unserer Pädagogik.

Elke Brockfeld, Leiterin der Kita An der Modaubrücke



PEKiP – ab nächstem Jahr auch beim ASB Darmstadt

■ Das Prager-Eltern-Kind-Programm ist ein Konzept für die Gruppenarbeit mit Eltern und ihren Kindern im ersten Lebensjahr. PEKiP geht davon aus, dass alle Entwicklung mit Bewegung beginnt, und dass jede Bewegung Lernen initiiert, und dass Lernen Zukunft bedeutet.

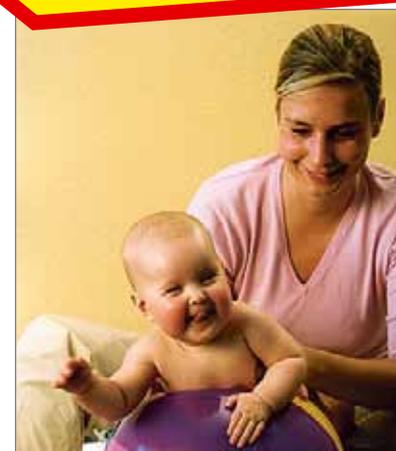
Jedes neugeborene Kind ist eine einzigartige Person. Bei der Geburt bringt ein Baby Fähigkeiten mit, sich selbst zu entwickeln und soziale Beziehungen zu gestalten. Diese Kompetenzen gilt es zu erkennen, zu beachten, zu unterstützen und anzuregen.

Ziel des PEKiP® ist es, Eltern und Babys im sensiblen Prozess des Zueinanderfindens zu unterstützen, um

- das Baby in seiner momentanen Situation und seiner Entwicklung wahrzunehmen, zu begleiten und zu fördern;
- die Beziehung zwischen dem Baby und seinen Eltern zu stärken und zu vertiefen;
- die Eltern in ihrer Situation zu begleiten und den Erfahrungsaustausch sowie die Kontakte der Eltern untereinander zu fördern;
- dem Baby Kontakte zu Gleichaltrigen zu ermöglichen.

Ab der 4. - 6. Lebenswoche treffen sich junge Eltern mit ihren Babys in kleinen Gruppen. Im Mittelpunkt stehen in der Gruppenarbeit die PEKiP® - Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder. Generationsübergreifend sind Eltern und Kinder gemeinsam spielend tätig. Die Gruppentreffen finden einmal pro Woche statt und dauern 90 Minuten. Die Gruppe bleibt während des ersten Lebensjahres der Kinder zusammen.

Ende März 2013 startet der ASB mit seinem ersten **PEKiP-Kurs**. Ort, Datum und weitere Infos erfahren Sie ab Januar auf unserer Homepage oder im Büro der pädagogischen Dienste unter h.gutzeit@asb-darmstadt.de



Bilder: ASB Darmstadt-Starkenburger, PEKiP

++++ Schülerbetreuung +++++

■ Am Puls der Zeit sein heißt, Strukturen immer wieder neu zu überdenken und den Mut haben, die Richtung zu ändern.

Was hat das mit Schülerbetreuung zu tun?

Ganz viel, wie Sie bald erfahren werden.

Regina Bartolo-Präger
Päd. Leitung
Schülerbetreuung

GROSS-ZIMMERN

Albert-Schweitzer-Schule

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine Kooperative Gesamtschule mit Gymnasialem-, Real- und Hauptschulzweig. Als neuer Träger haben wir die Ganztagsangebote vor einem Jahr übernommen. Dies beinhaltet die Schülerbetreuung sowie die Organisation des AG-Angebotes und des Mittagessens in der Mensa.

In der Schülerbetreuung waren 50 SchülerInnen angemeldet, vorwiegend der 5. + 6. Klasse. Es wurde gespielt, gebastelt und auch Hausaufgabenbetreuung angeboten.

Eigentlich waren wir nie so ganz glücklich mit dem übernommenen Konzept der Schule, haben uns aber ein Jahr lang darauf eingelassen, offen und mit Wertschätzung für die gewachsenen Strukturen.

- Im April 2012 stellte sich nun die Frage, wie es nach den Sommerferien weiter geht. Wir sahen einen höheren Bedarf an erweiterter Hausaufgabenbetreuung, offener Jugendarbeit und Schulsozialarbeit vermehrt in den Betreuungsalltag

zu integrieren. Auch sollten nicht nur die 5. und 6. Klässler angesprochen werden sondern auch höhere Jahrgänge.

Und dann kam im Mai 2012 die Auflage des Schulträgers, dass die Ganztagsangebote für alle Schüler und Schülerinnen kostenlos zugänglich sein müssen. Für uns hieß es, ab sofort keine Elternentgelte mehr erheben zu dürfen. Mit einem großen Fragezeichen standen wir vor den Herausforderungen. Wie weiter?

Sabine Schaub und ich stellten uns die Frage, wie würden wir das Ganztagsangebot an der Albert-Schweitzer-Schule organisieren, wenn wir freie Hand hätten?

„Wir fangen nochmals von vorne an“. „Wir schlagen eine andere Richtung ein“.

Das war die Geburtsstunde des Offenen Treffs. Und hier ist das Ergebnis: **Täglich besuchen bis zu 90 Jugendliche den Offenen Treff.**



Vertreten sind alle Jahrgänge.

Außerdem laufen wöchentlich 30 Hausaufgabengruppen mit Wartelisten. AGs können nach wie vor gebucht werden, das Mittagessen wird von den Eltern beim Caterer direkt bestellt und abgerechnet. Es ist uns gelungen, die Schulleitung, Mitarbeiter, Eltern und vor allem die Schüler und Schülerinnen für das neue, moderne Konzept zu gewinnen. Auch gelingt die Vernetzung mit der Schulsozialarbeit und dem benachbarten Jugendzentrum besser. Das Modell findet nicht nur innerhalb der Schule Beachtung – auch Öffentlichkeit und Schulträger zeigen großes Interesse. Der Wurf ist uns gelungen – und wir sind stolz darauf.



Bilder: Sabine Schaub, stellv. Leitung Schülerbetreuung

+++ **Schülerbetreuung** +++

DARMSTADT

Elly-Heuss-Knapp-Schule

Motto der Schule:
Gemeinsam die Welt begreifen



Zum 01. August 2012 haben wir die Trägerschaft der Schülerbetreuung an der Elly-Heuss-Knapp-Schule in Darmstadt mit ca. 130 SchülerInnen im Grundschulalter übernommen. Wir freuten uns darüber, in Darmstadt zu expandieren, standen aber schon bald vor der Herausforderung von 25 fehlenden Betreuungsplätzen. Die Eltern der betroffenen Kinder bekundeten ihren Unmut und gelangten an uns als auch an das Schulamt der Stadt Darmstadt.

Glücklicherweise ist es gelungen, in der Nachbarschaft der Schule Räumlichkeiten zu finden. Im Kirchengemeindehaus der Südostgemeinde werden nun die 4. Klässler betreut,

die das ganz cool finden. Die beiden Schülerbetreuerinnen haben das pädagogische Konzept auf diese Altersgruppe angepasst und die Umsetzung kommt bei den Schülern und Schülerinnen gut an. In der Südostgemeinde treffen unsere Kids auch auf andere Gruppen wie die Senioren, Schüler einer Flötengruppe, etc. Es gilt, Rücksicht zu nehmen, Wertschätzung zu zeigen, Ordnung zu halten, sich anzupassen. Da ist viel Fingerspitzengefühl der Schülerbetreuerinnen gefragt. Ein großes Lob an dieser Stelle.



MÜHLTAL

Schule am Pfaffenberg



Eine kurze Vorstellung: Die Schule am Pfaffenberg ist die größte Grundschule der Gemeinde Mühlthal. Das Einzugsgebiet umfasst Schüler und Schülerinnen der Mühlthaler Ortsteile Nieder-Ramstadt, Trautheim, In der Mordach, Waschenbach und Frankenhausen. Die Trägerschaft für die Betreuung der Pfaffenbergschule haben wir ebenfalls zum neuen Schuljahr übernommen. Der Auftrag des Fördervereins war, die beiden Einrichtungen Hort und Betreuung zu nur einem Angebot zusammen zu führen.

Nun, in den Sommerferien wurde fleißig renoviert, umgeräumt und neu eingerichtet. Auch personell gab es einige Veränderungen. Die ersten Wochen liegen hinter uns. Es wird noch etwas dauern, bis sich die Dinge eingespielt haben, jede/r seinen Platz gefunden hat. Wir sind zuversichtlich und begleiten das neue Team, beantworten die Fragen der Eltern, sind im Gespräch mit der Schulleitung.



Bilder: Sabine Schaub, stellv. Leitung Schülerbetreuung

++++ Schülerbetreuung +++++

Was lange währt, wird endlich gut
Die Schülerbetreuung der Heppenheimer Nibelungenschule
bezieht neues Betreuungszentrum



Große Freude über die neuen Räume.



Gemeinsame Pause in freundlicher Atmosphäre.

„Wann dürfen wir endlich mal gucken gehen?“ Diese Frage hörten die Betreuerinnen der Schülerbetreuung Nibelungenschule in den letzten Wochen vor dem Umzug immer häufiger. Vorfreude und Neugier waren nach zweieinhalb Jahren provisorischer Unterbringung der dreigruppigen Betreuung in zwei Klassenräumen und einem halben Jahr Baustellenlärm kaum noch zu bremsen. In Kleingruppen durften die Kinder sich schon mal einen ersten Eindruck verschaffen und nach dem Umzug kamen sie aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ein neugebauter lichtdurchfluteter Trakt nur für die Betreuung war entstanden mit drei hintereinander liegenden Gruppenräumen, d.h. Kreativ-, Spiel- und Bauraum, einem Essensraum, einer großen Küche, die mit ihrem Arbeitsplattenblock in der Mitte zum gemeinsamen Backen und Kochen einlädt, einem kleinen Ruheraum und einem Büro. Alle diese Räume liegen an einem Flur, der zu der anderen Seite hin komplett verglast ist und somit den ganzen Schulhof überblickt. In einem solchen Umfeld macht spielen, basteln, sich unterhalten, vorlesen, bauen, toben und essen gleich viel mehr Spaß. In allen drei Räumen ist die Aufräumsituation viel besser als sie vorher je war, mit neuen gut strukturierten Funktionsräumen wird auch sorgfältiger umgegangen. Es ist jetzt auch kein Problem mehr, wenn einige Kinder ohne Aufsicht nach draußen möchten – durch den verglasten Flur sind sie trotzdem im Blickfeld. Wer nach einem anstrengenden Schultag einfach mal seine Ruhe braucht, kann im Ruheraum etwas lesen oder eine CD anhören.



Hier macht sogar lernen Spaß!

Sabine Scheuermann

ASB-Ersthelfer rettet Menschenleben
Drei Schwerverletzte nach waghalsigem Überholmanöver

Nur kurz war ein hauptamtlicher Mitarbeiter des ASB in der Mainspitze perplex, als er privat unterwegs war und einen schweren Verkehrsunfall „direkt vor seiner Nase“ beobachtete. Eine 28 Jahre alte Autofahrerin fuhr unangeschnallt mit ihren zwei lose in ungeeigneten Kindersitzen sitzenden Kindern von Kostheim nach Gustavsburg. Kurz vor dem dortigen Kreisverkehr überholte sie zwei Autos und übersah offenbar die Verkehrsinsel: Sie verriß das Lenkrad, fuhr auf die Zapfsäulen der dortigen Tankstelle zu, wurde durch einen Bordstein umgeleitet und kollidierte letztlich mit der Tür zur Kundentoilette. Dort prallte sie ab und blieb am Zaun der Tankstelle stecken. Der gerade tankende Rettungssanitäter des ASB leistete Erste Hilfe und konnte so durch seine fachmännische Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung schlimmere gesundheitliche Schäden der Betroffenen abwenden. Schnell versammelten sich zahlreiche Schaulustige vor Ort, was die Versorgung der Verletzten auch nach Eintreffen des Rettungsdienstes weiter erschwerte. Gegenüber der Notärztin äußerte die Fahrerin, dass ein Kind Fieber habe, sie schnell nach Hause fahren musste und dadurch die Kontrolle verlor. Die Mutter sowie die 28 und 38 Monate alten Kinder wurden in eine Klinik gebracht, den Gesamtschaden beziffert die Polizei auf 22 000 Euro.

Quelle: Echo-Online und ASB

Fahrsicherheitstraining

Für Transporter beim ADAC

Am 1. September haben sieben Samariterinnen und Samariter an einem Fahrsicherheitstraining für Transporter beim ADAC in Gründau teilgenommen. Vertreten waren die Bereiche Menueservice, Hausnotruf, Krankentransport und Rettungshundezug mit Fahrzeugen

aus dem Fuhrpark des ASB Darmstadt-Starkenburg.

Zu Beginn gab es eine Einweisung in die Regelungen zum Fahren mit Sonderrechten, auch Themen wie richtige Einstellung von Sitz, Spiegeln usw. wurden angesprochen und demonstriert.

Danach ging es in die Praxis. Dabei wurden Fahrer und Fahrzeuge ordentlich gefordert. Zu den Übungen gehörte u.a.

Slalomfahren, Bremsen bei unterschiedlichen Straßenverhältnissen, Bremsen in der Kurve und Ausweichen bei plötzlich auftretenden Hindernissen.

Egal ob Fahranfänger oder langjähriger Autofahrer, alle Teilnehmer waren sich einig, dass sich dieses Training gelohnt hat und man zukünftig besser auf ungewohnte Situationen vorbereitet ist.

Ronald Heyne

Sicher Fahren!

Fahrsicherheit muss trainiert werden: Schnell ausweichen oder Bremsen auf nasser Fahrbahn mit den großen Transportern für Kranke oder Rettungshunde will gelernt sein.



Danke für jahrelange ASB-Mitgliedschaft

Leider wieder geringe Beteiligung auf der Jahreshauptversammlung 2012. Mehr als 140 Personen waren persönlich angeschrieben und eingeladen worden, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Arbeiter-Samariter-Bundes in Eberstadt, ihre Ehrung für langjährige Mitgliedschaft in Empfang zu nehmen. Schade, dass nur fünf Personen dieser Einladung folgten. Wir bedanken uns bei recht herzlich bei Wolfgang Mauch, Erna Krüger, Karl-Heinz Dreher, Uwe Maul und Günther Uhlig für ihr Kommen und für ihre 25 und 40 Jahre lange Unterstützung! Vorstand und Geschäftsführung nutzen gerne die Gelegenheit zur persönlichen Kontaktaufnahme mit den ASB-Mitgliedern. Wir möchten auf diese Weise erfahren, was unsere Förderer bewegt und wie wir unseren Service für Mitglieder ausbauen können. Unser Dank gilt selbstverständlich auch den nicht erschienenen Mitgliedern für ihre Treue!

Die Redaktion



Der erste Vorsitzende des ASB Darmstadt-Starkenburg, Mathias Metzger, mit den geehrten ASB-Mitgliedern Wolfgang Mauch, Karl-Heinz Dreher, Günther Uhlig, Erna Krüger und Uwe Maul in Begleitung seine Tochter Naseria (v. l.n.r.).

Bilder: ASB Darmstadt-Starkenburg

Tag der offenen Schleuse

ASB in der Mainspitze präsentiert sich der Bevölkerung

Bei sehr sommerlichen Temperaturen präsentierte sich der ASB am Tag der offenen Schleuse in Gustavsburg mit einem Informationsstand nebst modernem Rettungswagen, übernahm die medizinische Betreuung der Veranstaltung und versorgte die Besucher mit frisch Gegrilltem und leckerer Pizza. Rund 2.000 Besucher folgten der Einladung des Wasser- und Schifffahrtsamtes

und besichtigten die renovierte Schleusenklammer sowie das integrierte Wasserkraftwerk. Neben dem THW und der lokalen Feuerwehr präsentierte sich der ASB mit seinem Leistungsspektrum vom Rettungsdienst über den Hausnotruf, die Unterstützung des Rettungshubschraubers in Mainz mit medizinischem Personal bis hin zu den Kindertagesstätten in der Region. Mit 6 Helfern wurde

neben dem Pizzastand auch ein großer Schwenkgrill betrieben, um die hungrigen Besucher mit Steaks oder Bratwurst zu versorgen. Aus medizinischer Sicht war der Tag der offenen Schleuse trotz der Temperaturen von über 35 Grad Celsius eher ruhig, nur wenige Besucher klagten über Kreislaufprobleme.

Martin Bordt

**Termine
OV Darmstadt-
Starkenburg**

Termine

Ort für alle Kurse:

**ASB-Lehrrettungswache
Pfungstädter Str. 165
64297 Darmstadt-Eberstadt
(Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)**

Anmeldung erbeten unter:

06151/5050

Hinweise:

- Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.
- Für Gruppen ab 12 Teilnehmerinnen/Teilnehmer vereinbaren wir gerne separate Termine - gerne auch vor Ort in Ihren Betrieben, Sportvereinen, Kindertagestätten oder Schulen etc.!
- Die Kosten für Betriebsersthelfer/innen werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse übernommen, die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma bei der Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse beantragt werden.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen für PKW-Führerscheinbewerber/innen:

Die Kurse in den „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ finden jeden 1. und 3. Samstag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Weitere Termine an Werktagen auf Anfrage.

Erste-Hilfe-Ausbildung mit Herz-Lungen-Wiederbelebung:

Wochenendausbildung, auch für Betriebsersthelfer/innen möglich.

- 24. und 25.11.12 ■ 15. und 16.12.12
- 12. und 13.01.13 ■ 09. und 10.02.13
- 09. und 10.03.13 ■ 13. und 14.04.13
- 11. und 12.05.13 ■ 08. und 09.06.13

- 13. und 14.07.13 ■ 10. und 11.08.13
- 14. und 15.09.13 ■ 12. und 13.10.13
- 09. und 10.11.13 ■ 30. und 01.12.13

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:

- 10.11.12 ■ 08.12.12
- 26.01.13 ■ 23.02.13
- 23.03.13 ■ 27.04.13
- 25.05.13 ■ 22.06.13
- 27.07.13 ■ 24.08.13
- 28.09.13 ■ 26.10.13
- 23.11.13 ■ 14.12.13

Jeweils 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Erste-Hilfe-Ausbildung für Betriebsersthelfer/innen und LKW-Führerscheinbewerber/innen:

2 Tages-Ausbildung an Werktagen

- 05. und 06.11.12 ■ 12. und 13.11.12
- 26. und 27.11.12 ■ 03. und 04.12.12
- 17. und 18.12.12 ■ 07. und 08.01.13
- 21. und 22.01.13 ■ 04. und 05.02.13
- 18. und 19.02.13 ■ 04. und 05.03.13
- 18. und 19.03.13 ■ 08. und 09.04.13
- 22. und 23.04.13 ■ 06. und 07.05.13
- 27. und 28.05.13 ■ 03. und 04.06.13
- 17. und 18.06.13 ■ 01. und 02.07.13
- 22. und 23.07.13 ■ 19. und 20.08.13
- 02. und 03.09.13 ■ 16. und 17.09.13
- 07. und 08.10.13 ■ 28. und 29.10.13
- 04. und 05.11.13 ■ 18. und 19.11.13
- 02. und 03.12.13

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste-Hilfe-Training (Auffrischkurs) für Betriebsersthelfer/innen:

1 Tages-Ausbildung an Werktagen

- 07.11.12 ■ 14.11.12
- 28.11.12 ■ 05.12.12

- 12.12.12 ■ 19.12.12
- 09.01.13 ■ 16.01.13
- 23.01.13 ■ 30.01.13
- 06.02.13 ■ 13.02.13
- 20.02.13 ■ 27.02.13
- 08.03.13 ■ 13.03.13
- 20.03.13 ■ 27.03.13
- 03.04.13 ■ 10.04.13
- 17.04.13 ■ 24.04.13
- 08.05.13 ■ 15.05.13
- 22.05.13 ■ 29.05.13
- 05.06.13 ■ 12.06.13
- 19.06.13 ■ 26.06.13
- 03.07.13 ■ 17.07.13
- 31.07.13 ■ 07.08.13
- 21.08.13 ■ 28.08.13
- 04.09.13 ■ 11.09.13
- 18.09.13 ■ 25.09.13
- 02.10.13 ■ 09.10.13
- 16.10.13 ■ 30.10.13
- 06.11.13 ■ 13.11.13
- 20.11.13 ■ 27.11.13
- 04.12.13 ■ 11.12.13
- 18.12.13

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste-Hilfe am Hund:

Für Gruppen ab 12 Personen, für Hundevereine und weitere Interessierte
Dauer: 3 – 4 Stunden,
Terminvereinbarung unter 06151/505-21,
Rolf Suchland

Kinder lernen Erste Hilfe:

(für Kinder von 5 bis 9 Jahren)
Für Gruppen ab 12 Personen, Termine nach Absprache.

Terminänderungen vorbehalten!

2012/2013

Termine
OV Mainspitze

Angebot für Kindertagesstätten, Grundschulen, Vereine:

Kinder lernen Erste-Hilfe

Bei freier Terminvereinbarung bietet der Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg (ASB) Mädchen und Jungen (Ende Kindergartenalter / Anfang Schulalter) die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise die Grundlagen der Ersten-Hilfe zu erlernen. Verbunden mit Spiel und Spaß erfahren die Kinder etwas über Gefahrensituationen, Möglichkeiten wie man diesen entgegen kann und was man (Kind) tun kann, wenn nun doch einmal etwas passiert ist. Die Besichtigung von ASB-Rettungswagen steht ebenso auf dem Programm wie das richtige Telefonieren im Notfall. Speziell geschulte ASB-Mitarbeiter/innen sorgen für eine kindgerechte Ausbildung ohne Stress und erhobenen Zeigefinger. Die Dauer der Schulung beträgt ca. 3 Stunden und natürlich erhält jedes Kind eine Rettungsschlumpf-Urkunde.

Angebote für Senioren: Seniorenport

Die Seniorensportgruppe des ASB trifft sich jeden Mittwoch um 9:00 Uhr im Naturfreundehaus in der Darmstädter Darmstraße. In geselliger Runde und unter fachlicher Anleitung halten sich die Teilnehmer/innen körperlich fit. Gemeinsame Veranstaltungen wie Ausflüge gehören ebenfalls zum Programm. Gäste und neue Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen und können sich weitere Informationen bei Frau Steffi Pilz unter 06151/74673 einholen.

RoSu

„Kampf dem Herztod und Schlaganfall“

Unterstützen auch Sie unsere Aktion mit einer Spende. Ihre Spende kommt direkt des ASB-Projektes „Kampf dem Herztod und Schlaganfall“ zugute, vielen Dank.

Mehrere 100.000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Unfall oder eine schwere akute Erkrankung, wie den Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Eine Vielzahl dieser Menschen überlebt speziell diese akuten Erkrankungen nicht oder nur mit dauerhaften körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Viele könnten gerettet werden – wenn nur die Symptome rechtzeitig erkannt würden, wenn sofort qualifizierte Hilfe geholt und Erste Hilfe geleistet würde. Drei bis vier Stunden nach einem Infarkt ereignis ist es noch möglich, die Gefäßverstopfung wieder aufzulösen, danach nicht mehr. Laut verschiedener Studien liegen aber zwischen dem Infarkt und der ersten Untersuchung im Durchschnitt mehr als sechs Stunden. Mit diesem, leider immer wieder beobachteten Zeitverzug, sinken die Chancen der Patienten von Minute zu Minute. Auch im Jahr 2013 ist es erklärtes Ziel des ASB Darmstadt-Starkenburg möglichst viele Ersthelfer zu schulen, welche die Zeit überbrücken, bis nach einem Notfallereignis der Rettungsdienst eintrifft. Mehr als 4.000 Mitbürger/innen, darunter über 600 Kindergarten- und Grundschulkinder, die „Ersthelfer von Morgen“ konnten dank der Unterstützung von Spender/innen im Jahr 2012 geschult werden.

Ihre Spende kommt an!

Sparkasse Darmstadt
BLZ: 508 501 50

Kontonummer:
102 034 503

Kontoinhaber:
ASB Darmstadt-Starkenburg

Verwendungszweck:
Kampf dem Herztod

Ort für alle Kurse:
Haus der Vereine
Pestalozzistraße 10
65462 Gustavsburg

Anmeldung erbeten unter 06134/51051

Hinweise:

- Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.
- Die Kosten für Betriebsersthelfer/innen werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft/Unfallkasse übernommen, die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma bei der Berufsgenossenschaft/Unfallkasse beantragt werden.

Lebensrettende Sofortmaßnahmen und Erste-Hilfe-Ausbildung:

2 Tages-Ausbildung

- 16. und 17.02.13 ■ 13. und 14.04.13
- 15. und 16.06.13 ■ 14. und 15.09.13
- 16. und 17.11.13 ■ 14. und 15.12.13

Jeweils 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erste Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:

- 24.08.13

Von 8:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Gebühren für Liederkopien und wohin das führen KÖNNTE!

■ Die Verwertungsgesellschaft Musikedition hat bereits im Januar des vergangenen Jahres die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) mit der Lizenzierung geschützter Notenkopien beauftragt. In einem Gesamtvertrag mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband sind nun die Kosten für die Anzahl von Lieder- und Notenkopien in Kindertageseinrichtungen geregelt. Diese Kopien kosten den ASB Geld, beispielsweise 58 Euro pro 500 Kopien. Um die Anzahl der Kopien zu ermitteln, müssen nun alle Kindertageseinrichtungen Listen führen, in welchen auch Liedernamen, Autor oder/und Komponist erscheinen. Das Geld soll den UrheberInnen ihrer Liedtexte und Kompositionen zufließen. Soweit so gut, wir könnten uns nun damit abfinden und einfach hinnehmen, dass wir in den Kitas schon

wieder eine Mehrarbeit (Lieder raussuchen, auf Listen schreiben, aktualisieren) mal eben so mitmachen müssen. Wir könnten auch einfach hinnehmen, dass Einrichtungen, die als Bildungseinrichtungen definiert sind, in denen es gewünscht und notwendig ist, Lieder zu singen und die Texte und Noten auch den Eltern zugänglich zu machen, nun auch noch bezahlen müssen.

Wir können uns aber auch einfach mal darüber aufregen, was ich hiermit tue, weil ich finde, dass diese Vorgehensweise den einen Schritt zu weit geht. Den Schritt, der es uns als öffentliche Einrichtung schwerer als nötig macht, unsere Arbeit zu verrichten.

Wieso schreit eigentlich niemand auf wegen dieser Regelung!?

Wieso wird nicht laut und öffentlich nachgefragt, ob das wirklich gewollt ist – dass wir Einrichtungen als Gebührensahlerinnen

fungieren sollen für etwas, was eigentlich in einem gesellschaftlichen Interesse liegen muss – das Weitervermitteln von Liedgut!

Wir Erzieherinnen ärgern uns über diese Verfahrensweise, ärgern uns, dass es keinen lauten Protest gibt darüber, dass die GEMA-Gebühren von den Trägern der Kitas bezahlt werden sollen, dass es augenscheinlich kein politisches Interesse daran gibt, dass wir ohne Einschränkung der Vermittlung von Werten nachgehen dürfen.

Wir sollen in unseren Kindertageseinrichtungen bilden, musisch anregen, den Kindern Kompetenzen beibringen und noch viel mehr. Wir sollen (und wollen!) auch aktiv dazu beitragen dass in den Familien die Arbeit, die wir in den Einrichtungen machen, z.B. durch das Singen unserer Lieder, fortgeführt wird.

Durch solche Bestimmungen wird uns das erschwert. Es könnte das

Bild entstehen, dass es schon in Ordnung ist, wenn das Vermitteln von Liedgut durch Kopieren der Noten Geld kosten darf, weil nur was Geld kostet etwas Wert ist! Wenn die Einrichtungen in solcher Weise reglementieren müssen, was sie weitergeben und was nicht, kann es passieren dass der Austausch von Liedern verringert wird. Dass der Frust über das „haushalten müssen“ die Freude am Singen und Musizieren irgendwann übersteigt. Wäre arg schade, finden wir! Also: Auf weiterhin frohes Singen, und vielleicht in Zukunft wieder ohne die Angst, dass wir irgendwann auch noch Gebühren bezahlen müssen, wenn wir, z.B. bei einem Laternenumzug, öffentlich bestimmte Lieder singen. Das wäre ja dann der konsequent nächste Schritt, oder?

Silke Örtlin

„Prinzessin Margaret“ Kinderkliniken



■ Die Darmstädter Kinderkliniken „Prinzessin Margaret“ feierten das 100-jährige Bestehen mit einem großen Sommerfest. Der ASB stellte den ASB-Baby-Notarzwagen vor und informierte über diesen besonderen Dienst. Vor Ort war wieder Ingo Schnaars.

Erfolgreiche Suchaktion

Vermisste orientierungslose Frau im Wald aufgefunden

■ In Babenhausen wurde eine 74-jährige stark desorientierte Frau als vermisst gemeldet. Die Dame war seit dem Nachmittag zu Fuß von zu Hause abgängig. Nach den ersten Ermittlungen der Polizei lagen Hinweise vor, dass sie in den Wald nördlich von Babenhausen gelaufen war. Aufgrund des Gesundheitszustandes und der anbrechenden Nacht bestand für die Vermisste eine Gefahr für Leib und Leben, so dass die Polizei am Abend eine groß angelegte Suchaktion einleitete. Zum Einsatz kamen dabei ein Polizeihubschrauber, starke Polizeikräfte und die Freiwillige Feuerwehr Babenhausen. Zehn Rettungssuchhundeführer wurden alarmiert und der ASB unterstützt mit zwei speziellen geländegängigen Fahrzeugen. Gegen 23:15 Uhr wurde die Dame durch eine Streife der Polizeistation Dieburg tief im stockfinsternen Wald, an einer Böschung stehend, aufgefunden. Dort hatte die Frau sich an einem Gebüsch verfangen und kam nicht weiter. Sie war ansprechbar aber entkräftet. Nach einer Erstversorgung durch Rettungswagen und Notarzt konnte sie später wieder nach Hause entlassen werden.

Styra, PHK/PvD

„Kerbe- Umzüge“

■ Auf den Kerbe-Umzügen der Heimstättensiedlung, Eberstadt und Pfungstadt sind wir ebenfalls schon seit Jahren fester Bestandteil der Zugteilnehmer.

ASB aktiv

Wir waren dabei

Die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des ASB nutzen öffentliche Veranstaltungen um das Leistungsangebot der Einrichtung zu präsentieren und übernehmen auf Anfrage auch die sanitätsdienstliche Betreuung von öffentlichen und privaten Ereignissen.

Hier einige unserer Aktionen im Jahr 2012:

Darmstädter Seniorentage



Die Darmstädter Seniorentage werden vom Seniorenrat e.V. veranstaltet. Frau Klaff-Isselmann und ihr Team bieten eine schöne Plattform für alle interessierten Aussteller und Besucher an. Der ASB, der auch das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Betrieb 2012“ vom Seniorenrat e.V. erhalten hat war von Anfang an bei den Seniorentagen im Darmstadtium dabei. Die ASB-Sozialstation, die ASB-Krankenfahrdienste, der ASB-Menü-Service und der Bereich ASB-Hausnotruf-Service wurden in diesem Jahr vorgestellt. Im Rahmen der 4. Darmstädter Seniorentage wurde auch ein Vortrag zum Thema „Trauerfallvorsorge“ von den Dechert-Bestattungen beim ASB durchgeführt.

Gewerbeschau Alsbach-Sandwiese



Unser Kollege Ingo Schnaars präsentierte den ASB-Baby-Notarztwagen mit seinem Spezialinkubator für Neugeborene.

„Tag der offenen Tür“ bei der Polizei in Pfungstadt



Der ASB-Quad war DIE Attraktion bei den jungen Besuchern an diesem sonnigen Tag.

„Gewerbe in Aktion“ in Bickenbach



Zum dritten Mal fand im Bickenbacher Gewerbegebiet rund um die Berta-Benz-Straße „Gewerbe in Aktion“ statt. Über 60 Firmen und Vereine informierten von A wie ASB bis Z wie Zweirad in den Straßen und Häusern des Gewerbegebietes. Die Bickenbacher Vereine sorgten für das leibliche Wohl der Besucher. Höhepunkt war eine Stempelrallye, wo es Sandhasen zu gewinnen gab.

Der ASB-Baby-Notarztwagen lockt immer interessierte Besucher an. In Bickenbach gaben unsere Kollegen Yvonne Stephan, Alfred Pflanz, Friederike Book (v.l.n.r.) auf alle Fragen kompetente Antwort.

ASB aktiv

Raus aus dem Zelt rein ins Darmstadtium!



Auch in diesem Jahr hat der ASB Darmstadt-Starkenburg die sanitätsdienstliche Betreuung für das Schlossgrabenfest in Darmstadt übernommen. Für die mehr als 50 Helfer gab jedoch ein Novum: Sowohl Sanitätsstation als auch Einsatzleitung waren in den Räumen des Darmstadtium zu Gast. Die Einsatzleitung des ASB befand sich zusammen mit der Berufsfeuerwehr Darmstadt in einem Konferenzraum im zweiten Stock, mit Blick auf den Karolinenplatz. Dies ermöglicht im Schadenfall eine direkte Kommunikation ohne technische Barrieren und lange Wege, also deutlich verbesserte Arbeitsbedingungen an vier Einsatzabenden. Über 100 Patienten konnten in einer geschützten und ruhigen Umgebung versorgt werden. Für 35 Patienten endete das Fest in einem Krankenhaus.

An der Maitanne



Besonders die jüngeren Gäste wollten mal genauer hinschauen, in den Baby-NAW des ASB. Für die meisten Erwachsenen ist das Fahrzeug ein guter Bekannter, denn aus alter ASB-Verbundenheit organisiert Jürgen Luft seit nunmehr 25 Jahren das Straßenfest An der Maitanne und bittet dabei um Spenden für die Neuanschaffung des Baby-NAW.



Der „Blaue Klaus“ und Tomatensuppe aus der Bierflasche Senioren der ASB-Gymnastikgruppe unterwegs

■ Es ist schon Tradition – im Juli starten wir unseren Jahresausflug! Wir, die Senioren der ASB-Gymnastikgruppe machten uns am 25. Juli früh morgens auf nach Bad Kreuznach.

Es sollte der bisher heißeste Tag des Jahres werden. Dank der Klimaanlage im Bus von „Brigittes Reisedienst“ konnten wir dennoch angenehm reisen. Wir erreichten unser Ziel gegen zehn Uhr. Nach einem kurzen Fußweg sahen wir auch schon die Stadtbahn stehen. Der „blaue Klaus“, so heißt sie, war extra für uns bestellt und auf der gemütlichen, einstündigen Fahrt mit vielen Erklärungen lernten wir Bad Kreuznach näher kennen: Die Stadt hat 45 000 Einwohner, liegt an der Nahe und ist die Kreisstadt von Rheinland-Pfalz. Als Kurort verfügt sich über eine brom- und jodhaltige Sole. Das Gradierwerk ist nicht mehr im Betrieb, die Salinen aber werden genutzt.

Nach dieser schönen und interessanten Rundfahrt unternahm ein Teil unserer Gruppe einen Spaziergang durch den herrlichen, gepflegten Kurpark und an der Nahe entlang, die hier in Stückchen Terrassenförmig verläuft. Die etwas „Fußschwachen“ suchten sich eine schattige Bank im Park. Gegen zwölf Uhr brachte uns der Bus in das Brauhaus von Bad Kreuznach; hier wollten wir zu Mittag essen. Zu unserem Erstaunen wurde die Tomatensuppe in einer Bierflasche zum leeren Teller serviert – gewöh-

nungsbedürftig! Nach der Mittagspause teilte sich unser Grüppchen wieder für einen Spaziergang ins Salinental. Aber es war jetzt doch sehr heiß, so dass wir immer den Schatten suchten und den Weg deshalb auch verkürzen mussten. Der Bus nahm uns wieder auf und chauffierte uns durch Münster am Stein zur Eberburg, wo wir zum Kaffee angemeldet waren. Ein herrlicher Anblick!

Die Eberburg war vollständig zerstört und wurde erst vor 150 Jahren wieder aufgebaut. Sie ist heute eine

evangelische Familienferien- und Bildungsstätte. Im Café ließen wir uns den Kuchen schmecken; die verschiedenen Torten kann man nur empfehlen!

Um 16 Uhr traten wir den Heimweg an und zwei Stunden später waren wir zuhause. Es war ein sehr schöner Tag und unser Dank geht an den ASB für die abwechslungsreiche und interessante Fahrt und natürlich wieder an Steffi Pilz! Ihr wird nichts zu viel um der Gymnastikgruppe Freude zu bereiten.

Christa Jeske

Superhelden bringen den Weltfrieden. Oder Kohlrouladen mit Kartoffeln.

Der Menueservice des ASB
Auch für Diabetiker geeignet.

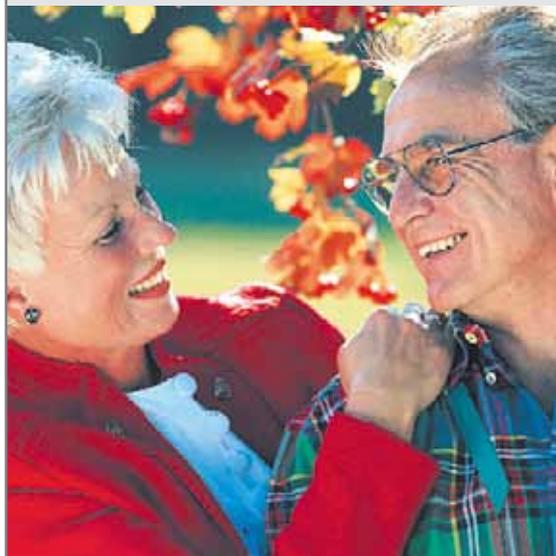
Alle Informationen zu unserem Angebot finden Sie unter:
www.asb-darmstadt-starkenburg.de

Telefon: 06151 / 505-0

Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Veranstaltungen für Senioren und Behinderte 2013



Informationen zu unseren Ausflügen und Nachmittagen

Da wir nun unsere Ausflüge samstags durchführen, wird Ihnen ermöglicht, auch einige Besorgungen zu tätigen.

In den angegebenen Preisen für Ausflüge sind Fahrt- und evtl. Eintrittskosten enthalten. Kosten für Speisen und Getränke sind lt. Speisekarte selbst zu tragen.

Im Rahmen der Seniorennachmittage ist die Fahrt immer kostenfrei. Für Kaffee und Kuchen sind auf der Wache pro Person 3,- Euro zu entrichten. Findet der Seniorennachmittag in einem außerhalb der Wache gelegenen Lokal statt, sind die Kosten für Kaffee und Kuchen lt. Speisekarte selbst zu tragen.

Die letzte Veranstaltung im Halbjahr ist ausschließlich Kunden vorbehalten, die an mindestens einer Veranstaltung im vergangenen Halbjahr teilgenommen haben.

Allgemeine Infos zu unseren Veranstaltungen

Auf allen Fahrten ist mindestens eine weibliche Begleitperson dabei. Selbstverständlich können Sie auch eine Betreuungsperson mitbringen, die kostenlos mitfährt.

Pflegerische Maßnahmen können leider nur in begrenztem Maße erfolgen (Für nähere Informationen sprechen Sie uns bitte an). Sie werden mit unseren behinderten- und rollstuhlgerechten Fahrzeugen zu Hause abgeholt und selbstverständlich auch wieder nach Hause gebracht.

Wir bitten um Verständnis, dass die **Abholung** aller Fahrgäste **etwa eine Stunde** in Anspruch nimmt. Um unnötige Verzögerungen der Abholung zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schon rechtzeitig für die Fahrt fertig zu machen.

Änderungen vorbehalten / Stand: 15.10.2012

Programm 1. Halbjahr 2013

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Preise
27.01.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Riwwelkuchensitzung“ DA	10,00 €
23.02.13	12:30 Uhr	Kaffeefahrt	„Weinstube Götzingen“ Bensheim	12,00 €
09.03.13	09:00 Uhr	Tagesfahrt	Bad Wimpfen	25,00 €
23.03.13	12:30 Uhr	Kaffeefahrt	„Schuhbeck's Check Inn“ Egelsbach	12,00 €
06.04.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Kreidacher Höh“ Wald-Michelbach	12,00 €
20.04.13	13:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Bölle“ Darmstadt	8,00 €
04.05.13	10:00 Uhr	Tagesfahrt	„Palmengarten“ Frankfurt	25,00 €
18.05.13	12:30 Uhr	Kaffeefahrt	„Rheingold“ Gernsheim	12,00 €
01.06.13	13:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Kalkofen“ od. „Bayr. Biergarten“ DA	8,00 €
16.06.13	12:30 Uhr	Abschlußgrillen		20,00 €

Programm 2. Halbjahr 2013

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Preise
27.01.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Riwwelkuchensitzung“ DA	10,00 €
10.08.13	12:00 Uhr	Seniorennachmittag	„Schwanensaal“ Eberstadt	5,00 €
24.08.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	(Ziel wird noch bekannt gegeben)	12,00 €
07.09.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	(Ziel wird noch bekannt gegeben)	12,00 €
21.09.13	11:00 Uhr	Halbtagesfahrt	mit Schifffahrt	30,00 €
05.10.13	13:00 Uhr	Kaffeefahrt	(Ziel wird noch bekannt gegeben)	8,00 €
19.10.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	Feldberg	12,00 €
02.11.13	10:00 Uhr	Tagesfahrt	Wispertal	25,00 €
16.11.13	12:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Orchideen-Cafe“ Birkenau	12,00 €
30.11.13	13:00 Uhr	Kaffeefahrt	„Fischerhütte“ bei Roßdorf	12,00 €
14. od. 15.12.13	13:00 Uhr	Weihnachtsfeier	ASB	20,00 €



Weitere Informationen und Anmeldungen bei

- Ingo Schnaars unter 0173-6605132
- Birgit Hegewald unter 0172-6661354
- Kirstin Gerlach unter 0179-7839411



Die Betriebliche Wiedereingliederung

Ganz neu beim ASB

■ Sicher kennt jeder aus den Medien die Diskussionen um den demographischen Wandel und den damit verbundenen Fachkräftemangel. Auch der ASB ist bereits in einigen Bereichen seiner Tätigkeitsfelder davon betroffen. Nicht besetzte Stellen einerseits, Ängste den Arbeitsplatz zu verlieren andererseits und stetig wachsende Ansprüche an die Beschäftigten führen zu Belastungen, denen nicht jeder gewachsen ist - und das in Zeiten, in denen Familien mit einem Alleinverdiener oftmals kaum über die Runden kommen.

Ogleich in den vergangenen Jahren die Anzahl der gesamten Krankheitsausfälle rückläufig ist, stehen inzwischen die krankheitsbedingten Fehlzeiten durch psychische Belastung am Arbeitsplatz an erster Stelle. Die Folgen psychischer Belastungen können beispielsweise fehlende Motivation und Arbeitszufriedenheit, Sucht, Burnout und posttraumatisches Belastungssyndrom sein. Neben den psychischen Belastungen gibt es natürlich noch weitere Gründe, die dazu führen können, dass Beschäftigte entweder über einen

längeren Zeitraum erkrankt sind oder häufiger erkranken.

Daher bietet der ASB als Arbeitgeber seinen Beschäftigten im Rahmen der Gesundheitsfürsorge und -prävention die Möglichkeit, an einem „Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagement“ (BEM) teilzunehmen. Hierzu wurde ein professionelles Team von Beschäftigten zusammengestellt, die sich mit dem Schwerpunkt der Gesunderhaltung und Wiedereingliederung von Betroffenen in den Betrieb beschäftigen. Die Mitglieder des BEM Teams wurden im Einvernehmen zwischen der Geschäftsführung und den Interessensvertretungen, wie Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung, ausgewählt. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgabe wurden sie speziell geschult und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu diesem Thema teil.

Das betriebliche Wiedereingliederungsmanagement hat zum Ziel, gemeinsam mit den Betroffenen, individuell und zielorientiert nach Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung im Betrieb zu suchen, um eine für beide Seiten vertretbare

Lösung zu finden. Um fachkompetente und finanzielle Unterstützung zu erhalten, besteht außerdem die Möglichkeit, externe Stellen wie Arbeitsmediziner, Integrationsfachdienst, Berufsgenossenschaften, Agentur für Arbeit oder Rentenkasse zu beteiligen.

Der Prozess der Wiedereingliederung wird über den gesamten Verlauf dokumentiert und der Erfolg der Maßnahmen regelmäßig überprüft. Somit können gegebenenfalls Anpassungen vorgenommen und die größtmögliche Effizienz erreicht werden. Die Teilnahme der Beschäftigten an einer solchen Maßnahme ist freiwillig und kann jederzeit auf deren Wunsch beendet werden.

Der Arbeitgeber und die Interessensvertretungen haben hiermit eine Möglichkeit geschaffen, den Beschäftigten des ASB einen Arbeitsplatz sichern zu können - trotz Einschränkungen durch Krankheit, Behinderung oder Alter.

*Ralf Mahlberg
(Betriebsratsvorsitzender)*

„Schüler-Retten-Leben“

■ Unter diesem Slogan startete im September ein gemeinsames Projekt des Agaplesion Elisabethenstift Darmstadt gemeinsam mit Ärzten des Alice-Hospital Darmstadt und den Darmstädter Rettungsdienstorganisationen. Ziel des Projektes ist die Ausbildung aller Darmstädter 7. Klassen in Herz-Lungen-Wiederbelebung. Zu diesem Zweck hat der Darmstädter Lions-Club 40 Reanimationspuppen gespendet. An diesen Puppen wird jeweils eine Schulklasse, an einem Vormittag, von

einem Arzt und einem Rettungssassistenten der Hilfsorganisationen geschult. Die Schulkinder können dann die Puppen für eine Woche mit nach Hause nehmen und das Gelernte in die Familien tragen. Das wissenschaftlich begleitete Projekt soll Schulkinder zur Ersten Hilfe animieren und

helfen, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Der ASB Darmstadt-Starkenburg engagiert sich gerne bei diesem Projekt!

Nähere Infos unter www.schueler-retten-leben.de

Ralf Hennig



„Patientenverfügung“ - „Vorsorgevollmacht“ - „Betreuungsverfügung“



**Informationsveranstaltung
am 14.11.2012**

- Es gibt verschiedene Verfügungen, mit denen sich persönliche Angelegenheiten regeln lassen. Da sie grundsätzlich unterschiedliche Adressaten haben, sind sie für verschiedene Lebensumstände verwendbar. Unser Anliegen ist es, die Themen verständlich nahe zu bringen und die Gestaltungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir hoffen, damit bei der persönlichen Entscheidung helfen zu können.

Herr Rechtsanwalt Mathias Metzger wird beim Arbeiter-Samariter-Bund Darmstadt-Starkenburg in Eberstadt, Pfungstädter Str. 165, zu den genannten Themen am 14.11.2012 um 19 Uhr sprechen. Für individuelle Fragen wird genügend Zeit vorgesehen. Hierzu laden wir Sie herzlich zu uns ein. Wegen der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung unter 06151/5050 gebeten.

Kostenlose ASB-Broschüre

Zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

■ Solange wir gesund sind, vermeiden wir oftmals, uns darüber Gedanken zu machen, dass sich dieser Zustand einmal ändern könnte. Dies kann bei plötzlichen Unfällen oder Krankheiten fatal sein – wenn wir dann nicht mehr selbst handeln und entscheiden können, müssen andere das für uns tun.

Für die Menschen, die sich dies ersparen, oder sich zumindest einmal informieren möchten, bietet

der ASB nun eine Broschüre zu diesem Thema an. Auf 36 Seiten stellt die Broschüre im Format DIN A4 mit der Patientenverfügung, der Vorsorgevollmacht und der Betreuungsverfügung drei Schriftstücke vor, mit denen man dokumentieren kann, was mit einem geschehen soll, wenn man seine eigenen Angelegenheiten nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr regeln kann. Die Publikation zeigt dabei leicht verständlich auf,

- in welchen Situationen das jeweilige Dokument passend ist,
- wie der Interessierte bei der Erstellung des jeweiligen Schriftstücks vorgehen und
- wen man in den Entscheidungs- und Formulierungsprozess einbeziehen sollte.

Zudem finden Sie Tipps zur Aufbewahrung der Dokumente und im Anhang Formulierungshilfen für die Patientenverfügung sowie Vorlagen zur Erstellung einer Vor-

sorgevollmacht oder einer Betreuungsverfügung. ASB-Mitglieder und weitere Interessierte erhalten die Broschüre kostenlos unter r.suchland@asb-darmstadt.de oder unter 06151/5050.

Unter den gleichen Kontaktdaten kann auch die ASB-Broschüre „Ihr Wille zählt - Informationen zu Testament und Erbschaft“, sowie die Broschüre zur „Stiftung Zukunft – ASB“ kostenlos bestellt werden.

RoSu

Neuer Kreisausbilder für Sprechfunk

■ Seit Anfang September gibt es in der Region Main Spitze drei Kreisausbilder für Sprechfunk. Unsere Ausbilder Ralf Nicolay und Thorsten Seemann werden ab sofort von Dave Ahrensfeld tatkräftig unterstützt. Zurzeit bilden die drei in dem neuen „Digitalen Sprechfunk“ aus. Der Digitalfunk in Deutschland löst seit Mitte 2011 den alten Analogfunk bei Behörden und den Organisationen mit Sicherheitsaufgaben - kurz BOS genannt ab. Der Ausbau des neuen digitalen Netzes, das auf dem Standard Tetra basiert, soll erstmals die flächendeckende, bundesweite Kommunikation zwischen den BOS ermöglichen. Die nächsten Termine zu allen Ausbildungskursen finden Sie auf Seite 13.



Das hochverdiente Ehepaar Becker zwischen den Vorstandsmitgliedern Haiko Schmidt (li.) und Martin Bordt (re.).



Die aktuellen Mitglieder der Ortskontrollkommission des OV Main Spitze: Werner Benzing, Walter Wannemacher, Walter Becker und Bogdan Matasa (v.l.n.r.).

Bilder: ASB Main Spitze



Der Vorstand in neuer Zusammensetzung: Haiko Schmidt, Kerstin Mayer, Martin Bordt, Felix Bayer und Steffen Belloth (v.l.n.r.).

Generationenwechsel im Vorstand des OV Main Spitze

Christa und Walter Becker verlassen den Vorstand

■ „Gerne lasse ich Euch nicht gehen“, schloss der 1. Vorsitzende seine Laudatio auf Christa und Walter Becker, die ihre Ämter im Vorstand des ASB in Gustavsburg aus alters- und gesundheitlichen Gründen zum Ablauf der Mitgliederversammlung niederlegten. Eheleute Becker prägten über viele Jahre das Bild des ASB in der Main Spitze mit und halfen den jüngeren Vorstandsmitgliedern und auch in der Ortskontrollkommission bei den ersten Schritten in ihrem neuen Amt. Durch ihre starke lokale Verbundenheit in der Gemeinde Ginsheim-Gustavsburg repräsentierten sie bei vielen Gelegenheiten den ASB. Wir freuen uns umso mehr, dass sich Walter Becker bereit erklärt hat, im Aufsichtsorgan der örtlichen Gliederung, der Ortskontrollkommission

(OKK), weiter aktiv zu sein. Auch Christa Becker wird sich nicht gänzlich vom ASB lösen, steht sie doch weiterhin für Fragen und mit ihrem Erfahrungsschatz zur Verfügung. Durch das Ausscheiden der Eheleute Becker aus dem Vorstand wurden zwei Plätze im Vorstand vakant und konnten durch eine Nachwahl mit Kerstin Mayer und Steffen Belloth besetzt werden. Die Funktion des 2. Vorsitzenden übernimmt Haiko Schmidt, der schon seit mehreren Jahren im Vorstand des ASB tätig ist. Steffen Belloth wechselt aus der OKK in den Vorstand und mit Kerstin Mayer gewann der ASB wieder einen weiblichen Vertreter aus den Reihen des Katastrophenschutzes für eine Aufgabe im Vorstand. Somit hat der ASB in der Main Spitze

einen weiteren Schritt beim Generationenwechsel gemeistert und ist nun gut aufgestellt für die zukünftigen Aufgaben und das geplante, engere Zusammenarbeiten mit dem Schwesterverband in Darmstadt. Der ASB bedankt sich sehr herzlich für das tolle Engagement der Eheleute Becker über viele Jahre und freut sich, dass beide dem ASB weiterhin verbunden bleiben. Auch wünschen wir den neuen Vorstandsmitgliedern alles Gute und viel Geschick bei der Steuerung des ASB in der Main Spitze und der Region Darmstadt-Starkenburg.

Martin Bordt



Der Vorstand dankt den treuen und tief verbundenen Mitgliedern.

■ Dank vieler spendabler Mitbürgerinnen und Mitbürger mit super schönen Ideen werden wir hoffentlich 2013 wieder einen neuen BABY-NAW beschaffen können. Noch ist der Betrag nicht komplett zusammen... Hier zeigen wir Ihnen einige sehr schöne Aktionen, verbunden mit einem ganz herzlichem „DANKESCHÖN!“



Rico präsentiert stolz seinen Baby-NAW.

■ Karin Schumann-Buhr feierte ihren runden Geburtstag im Jagdschloß Kranichstein. Ein lohnendes Ziel für den Baby-NAW, denn in ihrer Einladung rief sie uneigennützig zu Geldspenden für die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs auf. Enkel Rico hatte einen Baby-NAW gebastelt, in dem die Geldgeschenke gesammelt wurden und zahlreiche Gäste nahmen im schönen Kranichsteiner Schloßpark Einblick in das Fahrzeug mit Inkubator. Rolf Suchland und Ingo Schnaars vom ASB beantworteten ihre interessierten Fragen und konnten am Ende 785 Euro für den neuen ASB-Baby-NAW entgegen nehmen.

Text und Bilder: Anke Zeidler-Finsel.



Rolf Suchland dankt Karin Schumann-Buhr für ihre gute Idee, zum Geburtstag einen Spendenaufruf zu starten – zur Nachahmung empfohlen.



Immer gut besucht, das Hoffest „beim Gies“ mit seinen spendablen Besuchern.

Monika Salzmann und Klaus Herrmann bei der Geldübergabe im Weinhaus an den ASB-Bereichsleiter-Soziale Dienste & Breitenausbildung, Rolf Suchland.

■ Beim diesjährigen Hoffest im **Weinhaus Gies** kam ein Erlös von 550 Euro zusammen. Ein extra Dankeschön geht an „Meister Schmackes“ der kurzerhand drei Prager Schinken stiftete und somit wesentlich zum Erlös beitrug. Somit konnte die Spende von 950 Euro aus den letzten beiden Festen an den ASB-Baby-Notarztwagen übergeben werden.

Text und Bilder: Ralf Hellriegel



Michael Treppmann (ASB), Hans Andres (Hotel Rheingold), Rolf Suchland (ASB)

■ **Fußball für die Kleinsten:** Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft organisierte Herr Hans Andres mehrere Veranstaltungen rund um das Hotel-Rheingold in Gernsheim. Herr Andres spendete den Erlös in Höhe 500 € an den ASB-Baby-Notarztwagen, der im kommenden Jahr ersetzt wird. Der ASB Darmstadt-Starkenburg bedankt sich herzlich bei Herrn Andres und seinem Team.

RoSu



Daniela Lauterbach, Lucia Schößmann, stellvertretend für das derzeitige PlexiStore-Team und Dr. Armin Neher, Standortleiter Darmstadt, übergaben je einen symbolischen Scheck an Rolf Suchland, Bereichsleiter des ASB in Eberstadt, sowie an den Verein für krebs- und chronischkranke Kinder e.V. in Darmstadt. Der ASB nutzt die Spende für die demnächst fällige Neuanschaffung eines Baby-Notarztwagens.

■ Auszubildende von **EVONIK Industries** spenden erneut Gewinn aus Juniorfirma PlexiStore: Während ihrer Ausbildung haben kaufmännische Auszubildende am Standort Darmstadt von Evonik die Gelegenheit in der internen Juniorfirma PlexiStore, dessen Name in Anlehnung an das weltberühmten Produkt PLEXIGLAS® entstand, das Zusammenspiel sämtlicher Geschäftsprozesse in einer Firma selbst kennenzulernen und zu steuern. In den eigenen Verkaufsräumen auf dem Werksgelände von Evonik in Darmstadt oder im Rahmen von Sonderaktionen, z. B. im Betriebsrestaurant, können die Auszubildenden ihre Kreativität unter Beweis stellen. Lohn der Bemühungen ist die Anerkennung der Mitarbeiter am Standort und ein stattlicher Gewinn, über deren Verwendung die Auszubildenden selbst entscheiden. Der ASB und der Verein für krebs- und chronischkranke Kinder e.V. wurde je mit 2.500 Euro bedacht.

RoSu



Spendenübergabe mit Michaela Reinig, Jürgen Luft, Rolf Suchland

■ **25. Jahre Straßenfest „An der Maitanne“**

Der ASB gratuliert Jürgen Luft, seinem Team und allen Gästen von ganzem Herzen zum 25. Straßenfest. Der ASB bedankt sich gleichzeitig für die vielen freundlichen Spenden zugunsten des ASB-Baby-Notarztwagens. Rolf Suchland konnte den Festbesuchern zusätzlich freudig mitteilen, dass der ASB 2013 im Auftrag der Stadt Darmstadt in der Heimstättensiedlung eine „Kinderkrippe“ bauen und betreiben wird. Bis zu 40 Kindern unter drei Jahren werden Ende 2013 „Am Eichbaumeck“ in die neue Einrichtung einziehen.

RoSu



Von links: Joachim Distel, Michael Groß, Gerd Röhm, Svantje und Rolf Suchland (ASB), Rolf Wittmann und Matthias Hofmann.
Bild: Nancy Planitzer.

■ **„Musiker helfen Kindern“** mit einem Benefiz-Konzert am 14.04.12 in der Bessunger Knabenschule. In Darmstadt-Eberstadt auf der Rettungswache des Arbeiter-Samariter-Bundes wurde der Reinerlös aus der Veranstaltung übergeben.

Ziel der Spende ist die Unterstützung bei der Mittelbeschaffung für den Erwerb eines dringend erforderlichen neuen Baby-Notarztwagens, der vom ASB im Rettungssystem Frühgeborener und Neugeborener mit schweren gesundheitlichen Problemen vorgehalten wird. Der ASB-Baby-Notarztwagen (Baby-NAW) wurde 1984 als Teil eines besonderen Rettungssystems in Darmstadt und dem südhessischen Raum vom ASB und der Stadt Darmstadt eingeführt. Anfangs als eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen, ist er heute im Landesrettungsdienstplan festgeschrieben und seine Vorhaltung und die gefahrenen Einsätze - seit seiner Indienststellung ca. 9.000 - werden über den ASB Darmstadt, die Stadt Darmstadt und die Krankenkassen finanziert. Fahrzeugneubeschaffungen muss der ASB als Träger des Fahrzeuges über Spenden, Bußgeldern und Mitgliedseinnahmen finanzieren. Seine Aufgabe ist die Verbringung eines Neonatologen (Spezialist für Früh- und Risikogeburten) in das jeweilige Krankenhaus, in dem aktuell eine problematische Geburt abläuft, die Versorgung des Neugeborenen und ggf. die Übernahme und der Transport in eine Klinik mit entsprechender Intensivversorgung. Meist ist dies die Kinderklinik Prinzessin Margaret in Darmstadt. In besonderen Fällen müssen Kinder von dort im Baby-NAW mit Arztbegleitung in Spezialkliniken verlegt werden.

Der Vorstand von „Musiker helfen Kindern“ hat nach Prüfung beschlossen, den Erlös des Konzerts vom Frühjahr mit den Rockbands: Sound Pack, Daddy Longlegs und Hard Cover für den Darmstädter Baby-NAW zur Verfügung zu stellen. Die Bands haben durch ihr soziales Engagement den stolzen Betrag von 3.027,82 Euro für den guten Zweck eingespielt, unterstützt von den zahlreichen Gästen, den Sponsoren und Spendern, allen voran ENTEGA, die Sparkasse Darmstadt, Fa. DAXL und Fraport. Zahlreiche Presseorgane haben die PR mitgetragen. Mitglieder des Vereins „Musiker helfen Kindern“ haben bei der Organisation geholfen und durch ehrenamtliche Arbeit für einen gelungenen Abend gesorgt.

Text: „Musiker helfen Kindern e.V.“



Der Festplatz des FC Ueberau mit fröhlichem Treiben. (Foto: Rolf Suchland)

■ **2-tägiges Benefizfest in Überau bringt große Erlöse**

Manuela Gorniak-Dillenburg, Organisatorin des Ueberauer Benefizfestes, gelang es zum vierten Mal erneut viele Helfer zu mobilisieren und damit ein fröhliches Familienfest auf die Beine zu stellen. Dank großer Unterstützung des Fußballclubs konnten die Gäste auf dem Vereinsgelände des FC Ueberau feiern.

Frau Manuela Gorniak-Dillenburg und ihr Team haben eine Meisterleistung vollbracht, der Himmel belohnte die Darsteller des bunten und interessanten Programms und das Publikum mit angenehmen Temperaturen. Wer Lust hatte, schaute sich den ASB-Baby-Notarztwagen an, der von ASB-Mitarbeitern ausgestellt wurde.

Das 2-tägige Fest fand sein Ende durch ruhige aber sehr zufriedene Worte der Organisatorin: „Es sei ein Kraftakt“, so Manuela Gorniak-



Manuela Gorniak-Dillenburg im Kreise der von ihr bedachten sozialen Organisationen. (Foto: Martina Roth)

Dillenburg, „mit einem schwer kranken Kind einen Aufenthalt in der Kinderklinik auszuhalten. Die Belastung für das Kind und die Angehörigen können nicht in Worten ausgedrückt werden. Dies schaffe man nur mit viel Zuspruch“, so die Organisatorin. Diesen hätte ihre Familie immer gehabt. Die Spendeneinnahmen gingen an den Mainzer Förderverein für tumor- und leukämieerkrankte Kinder. Der Verein ermöglicht mit ausgebildeten Fachkräften künstlerische, musikalische und spielerische Ablenkung im anstrengenden Klinikalltag und finanziert viele helfende Stützen. Ein Teil des Erlöses vom Benefizfest Ueberau ging an den ASB-Baby-Notarztwagen sowie an das Kinderhospitz in Mannheim. Der ASB bedankt sich von ganzem Herzen bei Frau Gorniak-Dillenburg und ihrem Team für die zwei schönen Tage und die große Spende von 2.333,33 €

RoSu



Claudia Paulus bei der Scheck- und anschließenden Geldübergabe an Rolf Suchland. Mit ihm freuten sich auch Volker Paulus.

■ Eine großzügige Spende konnte der Arbeiter-Samariter-Bund in Eberstadt entgegennehmen. Rolf Suchland, Bereichsleiter Soziale Dienste & Breitenausbildung (2.v.l.), freute sich über einen Scheck in Höhe von 1.800 Euro für den ASB-Baby-Notarzwagen. **Claudia Paulus**, vielen Eberstädtern bekannt als einstige Inhaberin des Hotel Restaurant Schweizerhaus, hatte eine großartige Idee: Anstatt Geschenke für ihren 60. Geburtstag zu erhalten, bat sie ihre Gäste in der Einladung, für einen sozialen Zweck zu spenden. Und somit kam die beachtliche Summe zusammen.

Text und Bild: Ralf Hellriegel

■ 2 Stunden Spendenlauf beim **Lauftreff SKV Rot-Weiß Darmstadt**: Bei schlechtem Wetter und bester Absicht machten sich 44 Jogger und Walker mit ihren Lauftreffbetreuern, die die Wegstrecken im Kopf, Mobiltelefon in der Tasche, Notfallnummer am Trikot und jederzeit ein wachsames Auge auf „ihre Truppe“ hatten, auf den Weg. Der ständige Regen konnte zwar die Wäsche durchweichen, aber die Entschlossenheit der Läuferinnen und Läufer auch dann nichts anhaben, als sich mancher vertraute Pfad in ein fließendes Gewässer verwandelte...
Bei der Rückkehr bot sich ein erfreulicher Anblick: Vier tatkräftige Helfer standen hinter einer viel versprechenden Kuchentheke bereit, um die Läufer mit einem kräftigem Kaffee zu versorgen – nach all' der Flüssigkeit aus der Himmelsbrause endlich was Vernünftiges zur inneren Anwendung! Zu den aktiven Läufern hatten sich inzwischen auch noch rund 20 zusätzliche Kaffeegäste gesellt; eine willkommene Bereicherung für Gemütlichkeit, Geselligkeit und Spendenaufkommen!
Nun könnte der geneigte Leser denken, dass es bei solchen Bedingungen auch nur zu einer Winzlingsspende reichen würde – aber nichts da! In sportlicher Solidarität haben sich auch noch acht weitere Rot-Weiß-Abteilungen spendabel gezeigt: So kamen stolze 1.085 € zugunsten des ASB-Baby-Notarzwagens zusammen!
Dafür und für den Spaß, den die Läufer trotz des Wetters zusammen hatten, danken die Veranstalter allen Beteiligten – nicht zuletzt dem ASB, der wieder bereit stand, um bei möglichen Unfällen zu helfen. Bei der Scheckübergabe durch Ingrid Rust an Rolf Suchland vom ASB Darmstadt, der sich im Namen des ASB bei den Läufern für diese Superspende bedankte und eine Urkunde überreichte, waren 60 Läufer am Lauftreffpunkt anwesend.

Text und Bild: Ingrid u. Claus Rust



■ **Baby-Mützchen für einen guten Zweck**: Frau Rosemarie Höpfner strickt seit rund 5 Jahren Mützchen und Söckchen zugunsten des ASB-Baby-Notarzwagens. Inzwischen hat sie eine weitere Helferin: Frau Margit Hartmann. Ende 2012 werden die beiden 900 € für den ASB-Baby-Notarzwagen „erstrickt“ haben. Der ASB freut sich sehr für diese schöne „Dauerspende“ und bedankt sich bei den fleißigen Damen von ganzem Herzen.

RoSu



Vielen Dank!

■ Der Vorstand und die Geschäftsführung sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB Darmstadt-Starkenburg und des ASB Mainspitze bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihr immerwährendes Engagement zum Wohle des ASB und dem Baby-Notarzwagen!
Leider können wir in der SAMA nicht immer alle Spenderinnen und Spender mit Bild vorstellen.

Weiterhin bedanken wir uns auch recht herzlich bei den Gerichten und Finanzbehörden für die Zuweisung von Bußgeldern, bei der Stadt Darmstadt für den jährlichen Betriebskostenzuschuss und bei der Presse, sei es für Berichterstattungen über diesen Dienst oder die Veröffentlichung von Anzeigen.

Über weitere Spenden freuen sich der ASB und seine kleinen Patienten:

Das Spendenkonto lautet:

Sparkasse Darmstadt
(BLZ: 50850150)
Kontoinhaber:
Arbeiter-Samariter-Bund
Kontonummer: 102034503
Verwendungszweck:
Spende Baby-Notarzwagen

Gerne senden wir eine Zuwendungsbescheinigung (früher: Spendenquittung) zu. Hierfür benötigen wir die vollständige Anschrift des Spenders.

Ein besonderer Dank auch an:

- Brauerei Grohe
 - B&W Kopiertechnik GmbH
 - Evangelische Kirchengemeinde Traisa
 - Familie Gröner
 - Hotel Rosengarten
 - Hotel Heidelberg
 - IBACON GmbH
 - Lakritz
 - Mühlalpost
 - Nordic-Walking-Treff Darmstadt e.V.
 - SMS Südhessischer-Medien-Service GmbH
 - Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
- und viele, viele mehr....., vielen Dank an alle Spenderinnen und Spender.

Ausbildung zum Hundeführer / zur Hundeführerin im Rettungshundezug



Sie haben einen jungen Hund und suchen eine interessante und anspruchsvolle Beschäftigung für sich und Ihr Tier? Wie wäre es mit

Hundeführer/in im Rettungshundezug

Der ASB Darmstadt-Starkenburg bildet in seiner Rettungshundestaffel mit ehrenamtlichen Hundeführern Rettungshunde für die Suche nach vermissten und verschütteten Personen aus. **Machen Sie mit!**

Wir bieten eine qualifizierte Ausbildung in einem harmonischen, sympathischen Team. Der Rettungshundezug verfügt über zwei eigene Einsatzfahrzeuge, auch die Einsatzkleidung wird vom ASB gestellt.

Bringen Sie Zeit mit, denn Rettungshundearbeit ist eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit, die man nicht mal nebenbei erledigen kann.

Geübt wird in der Regel an zwei Tagen pro Woche (mittwochs und am Samstag oder Sonntag) – bei Wind und Wetter – auf verschiedenen Übungsgeländen im Großraum Darmstadt.

Neben der praktischen Ausbildung erhalten die Hundeführer umfassende Schulungen zu Themen wie Sanitätshelfer, 1. Hilfe am Hund, Kynologie, Sprechfunk und Karte/Kompass.

Auch ohne Hund sind Sie bei uns als Rettungshundehelfer herzlich willkommen.

Rufen Sie uns an und besuchen Sie uns bei einer unserer Übungen!

ASB Darmstadt-Starkenburg
www.rhz-darmstadt.de
 Ansprechpartner für Interessenten:
 Miriam Schäfer (stellv. Zugführ.)
 0177-4919737
 Susanne Anthoni (Ausbilderin)
 0179-6919494
 Ronald Heyne (Zugführer)
 0163-1856248
 Email: asb@rheyne.de

Trümmersuche Mantrailing Flächensuche

